

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

69. Jg. - Nr. 2/2023

muerzzuschlag.graz-seckau.at

Mürzzuschlag feiert „100 Jahre Stadterhebung“

Die Pfarre ist ein wichtiger Teil der Gemeinde

Um das Jahr 1900 erlebte Mürzzuschlag einen Aufschwung in vielen Bereichen. Wohnten im Jahr 1890 rund 3.600 Menschen in der Marktgemeinde, waren es 1923 bereits 8.500 Personen. Die Einwohnerzahl hatte sich somit in kurzer Zeit mehr als verdoppelt. Daher meinte der damalige Bezirkshauptmann Heinrich Loran von Schottendorf bereits im Jahr 1909, die Gemeindevertretung solle sich doch um eine Stadterhebung bemühen. Diese Bestrebungen zeitigten aber keinen Erfolg und es dauerte bis zum Jahr 1922, dass Bürgermeister Preprost seinen „Vize“ Hans Ferbar beauftragte, Verhandlungen mit der Bundesregierung über eine Stadterhebung aufzunehmen. Im Herbst 1923 kam dann die Nachricht: „Die Bun-

desregierung hat mit ihrem Beschluß vom 24. Oktober 1923 die Marktgemeinde Mürzzuschlag in Steiermark über die Bitte der Gemeindevertretung zur Stadt erhoben.“ Das Schreiben war von Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel unterzeichnet.

100 Jahre danach

Heuer feiert die Gemeinde das hundertjährige Jubiläum ihrer Stadterhebung. „Wir werden nicht ein einziges großes Fest veranstalten“, sagt Bürgermeister Karl Rudischer, „sondern mit vielen kleineren Initiativen an dieses historische Ereignis erinnern.“ So werden im Laufe des Jahres in Beilagen zur Gemeindezeitung verschiedene Themen wie Wohnen, Arbeit oder Sport aufgegriffen, und auch das 100-jährige Jubiläum der Böhler-Werkskapelle soll mit

einem Fest in die Feierlichkeiten einfließen. „Und am Tag der Unterfertigung, also am 24. Oktober, wird es eine Festsitzung des Gemeinderates geben“, so Rudischer.

Pfarren

Neben der Pfarre Mürzzuschlag befindet sich auch die Pfarre Hönigsberg auf dem Territorium der Stadtgemeinde. „Es besteht ein gutes Einvernehmen zwischen den Verantwortlichen der Pfarren und der Stadt“, sagt Pfarrer Boguslaw Świdarski, „und wir arbeiten in vielen Bereichen gut zusammen“. So werden beispielsweise die Geburtstagsgratulationen der Stadtgemeinde im Haus der Begegnung der Pfarre durchgeführt. Neben den seelsorglichen Tätigkeiten halten die Pfarren mit den vielen Feiern auch das Brauchtum leben-



Bürgermeister Karl Rudischer

dig. Sie bringen sich in das kulturelle und gesellschaftliche Leben ein, beispielsweise durch die Organisation des Pfarrballs. Zudem prägen die barocke Stadtpfarrkirche und der schöne Pfarrhof das Stadtbild von Mürzzuschlag.

Friedrich Rinnhofer



Die Pfarrkirche prägt seit Jahrhunderten das Stadtbild (Fotos aus den Jahren 1915 und 2023)

Da sie in ihre Heimatpfarre Langenwang von Kindheit an eingebunden war, hat Christa Rinnhofer nach ihrer Übersiedelung nach Mürzzuschlag auch in dieser Pfarre rasch Anschluss gefunden. „Grundsätzlich sind mir der Glaube und die Kirche sehr wichtig“ sagt sie und arbeitet daher bereits seit 2012 im Pfarrgemeinderat mit. Viele Jahre hat sich die Mutter von drei Buben in der Eltern-Kind-Runde engagiert, die sie gemeinsam mit einem Team auch acht Jahre lang geleitet hat.

„Ich leiste gerne meinen Beitrag“

Christa Rinnhofer engagiert sich bei der Feier von Gottesdiensten

Im Frühjahr 2021 hat sie die Ausbildung zur Leiterin von Wort-Gottes-Feiern absolviert. „Wir waren in einer Klausur mit Bischof Krautwaschl“, erzählt sie, „und der hat über die Umbrüche und Veränderungen in der Kirche, unter anderem auch in der Liturgie, gesprochen.“ In der Pause hat man sie dann gefragt, ob sie nicht Interesse hätte, diese Aufgabe zu übernehmen. An vier Online-Abenden und einem halben Tag in Präsenz in Bruck an der Mur hat sie dann die wichtigsten Punkte über diese



liturgischen Anlässe gelernt. „Wenn es nicht mehr genug

Priester gibt, müssen auch andere etwas beitragen, dass es weiterhin an jedem Sonntag eine Feier in der Kirche gibt“, ist sie überzeugt.

Christa Rinnhofer, die beruflich in der Langenwanger Apotheke tätig ist, bringt sich auch in das Team für die Kindergottesdienste „30 Minuten mit Gott“ ein und arbeitet im Liturgiekreis der Pfarre mit. „Ich schätze das Pfarrleben in Mürzzuschlag sehr“, sagt sie und ist gerne bereit, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren.

Friedrich Rinnhofer

Wort des Diakons

Das „Einerlei“ des Lebens

„Je älter man wird, desto schneller verrinnt die Zeit“. Eine Erkenntnis, die nicht nur älteren Menschen immer wieder schmerzlich bewusst wird. Auch die jüngere Generation ist eingespannt in immer gleiche Tagesabläufe. Wir genehmigen uns immer seltener Zeiten, die uns aus unserem täglichen Trott herausholen. Ob Montag oder Sonntag, für viele von uns eigentlich immer dasselbe. Nicht einmal in der Kleidung wird hier ein großer Unterschied gemacht.

Dabei brauchen wir Menschen Zeiten, in denen wir aus dem „Einerlei“ ausbrechen. Der Februar bietet dazu mehrere Möglichkeiten an. Da wäre zuerst der Fasching, der heuer recht kurz ist. Das Leben einmal leicht zu nehmen – das geht uns heute quer durch alle Altersgruppen leider ab. Der Fasching bietet uns die Chance, aus dem alltäglichen Leben auszubrechen und Ziele, Aufgaben, Sorgen oder den üblichen Trott für einen Moment lang zu vergessen. Nach zweijähriger Pause laden wir alle Tanzbegeisterten am **Samstag, dem 4. Februar**, in den



Stadtsaal herzlich ein. Und gegen Ende des Februars ist der Beginn der Fastenzeit am 22. 02. mit dem **Aschermittwoch**. Die Fastenzeit bietet uns die Möglichkeit, uns nach der ausgelassenen Zeit des Faschings neu zu orientieren, wieder etwas mehr auf uns selbst und vor allem auch auf unsere Mitmenschen zu schauen.

Viele von uns nützen diese Zeit, um die dazu gewonnenen Kilos nach den Weihnachtsfeiertagen und dem Fasching wieder loszuwerden. Aber das ist eben nur ein Teil des Fastens. Nur auf mich zu schauen ist zu wenig. Wir bitten auch gleichzeitig um die Bereitschaft, unsere Mitmenschen nicht aus den Augen zu verlieren. Brechen wir aus dem „Einerlei“ des Lebens. Der Februar bietet uns dazu die Gelegenheit.

Jürgen Krapscha



Sternsingen 2023

Nach zweijähriger coronabedingter Einschränkung konnten wir heuer wieder „normal“ das Sternsingen veranstalten. Dabei war es ungewiss, ob nach zweijähriger Pause überhaupt die notwendigen Personen (Kinder, Begleiter, Mittagessen, ...) für so ein großes Projekt gewonnen werden können. Und vor allem, ob in einer Zeit, in der das Leben immer teurer wird und viele Menschen mit ihrem Ersparnen sehr haushalten müssen – ob in so einer Zeit überhaupt das Sternsingen noch angenommen wird. Und es wurde ein großer Erfolg! Es gibt sie noch die Menschen, die die Sternsinger

freudig aufnehmen und schon auf sie warten.

64 Kinder und Jugendliche, die sich in ihren Ferien in den Dienst der guten Sache stellten und die mit Begeisterung und Engagement bei der Sache waren, und die vielen Erwachsenen, die man nicht beknien musste mitzumachen, sondern die von sich aus ihre Hilfe und Unterstützung anboten.

Allen Kindern, allen, die die Sternsinger aufnahmen, allen, die sie verköstigten und begleiteten, ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Der Segen, den die Sternsinger brachten, möge uns im kommenden Jahr begleiten.

Maria und Jürgen Krapscha

pfarrball **4. 2. 2023**
im Stadtsaal
Mürzzuschlag

Red Hedgehog Bigband

Kartenvorverkauf:
Pfarrgemeinderäte,
KJ, Trafik Leitner, und
pfarrball.muerz.net

Tischreservierung:
Trafik Leitner
ab 9.1. (Reservierung gültig bis 21.00 Uhr)
Einlass nur in Abendkleidung oder Tracht

Jugendbar:
**Heterosegger
& DJ Sunset**

Saaleinlass: 19:30 Uhr
Polonaise: 20:30 Uhr

EVANGELIUM FÜR ALLE

„In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt ... damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5, 13a, 14a, 16b)

Haben Sie auch das Gefühl, dass sich unsere Gesellschaft in den letzten beiden Jahren verändert hat? Zum Beispiel haben die Menschen vor knapp zwei Jahren dem medizinischen Personal noch applaudiert, inzwischen gibt es jede Menge Kritik, wenn nicht alles so funktioniert, wie manche sich das vorstellen. Inzwischen scheint es normal zu sein, bei jedem Problem Schuldige zu finden, statt nach Lösungen zu suchen. Das hinterlässt einen schalen Beigeschmack.

Doch wir Christen haben einen Auftrag – Salz und Licht zu sein. Wie kann uns das gelingen? Vielleicht indem wir bei der nächsten Gelegenheit nicht mitmachen, wenn über bestimmte Berufsgruppen (Politiker, Ärzte, Lehrer, Priester usw.)

wegen des kleinsten Fehlers losgeschimpft wird, sondern versuchen, auch Verständnis für ihre schwierigen Aufgaben aufzubringen. Vielleicht lästern wir das nächste Mal nicht über die Kollegin, die uns nervt, sondern halten unsere Zunge im Zaum und beten stattdessen kurz für sie. Vielleicht gelingt es uns, jemand die Angst zu nehmen, indem wir aufzeigen, wie privilegiert wir leben im Vergleich zum Großteil der Menschheit.

Welche Beispiele fallen Ihnen ein, wo Sie das „Salz in der Suppe“ sein können und düstere Gedankengänge erhellten? Dann können unsere Mitmenschen hoffentlich leichter erkennen, dass wir Christen sind, und „unseren Vater im Himmel preisen“.

Gisela Kubasa



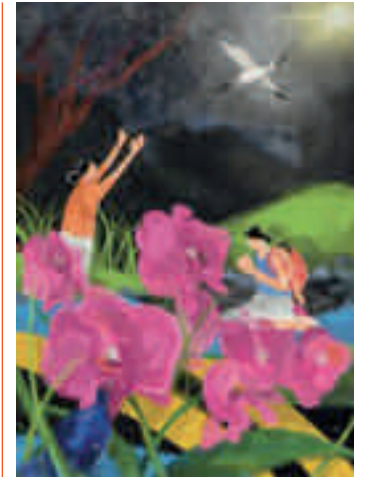
Gebetswoche für die Einheit der Christen

Am 21. Jänner fand in der gut besuchten evangelischen Heilandskirche ein ökumenischer Gottesdienst statt, den Lektor Franz Knoll und Pfarrer Boguslaw Świdorski mit evangelischen und katholischen Christinnen und Christen feierten.

Glaube bewegt

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2023 haben Frauen aus Taiwan vorbereitet, einem Inselstaat in Ostasien ca. 180 km vor der Südküste Chinas gelegen mit etwa 23,5 Mio. Einwohner*innen. Fast alle haben ihren Namen schon einmal gehört. Aber kaum jemand weiß, was es mit der Insel auf sich hat und warum sie von China bedroht wird. Jahrtausende lang war die Insel mit ihrem undurchdringlichen Dschungel, subtropischen Klima und 4000 Meter hohen Gebirge von außen nahezu unbehelligt.

Im von der Künstlerin **Hui-Wen Hsiao** gestalteten Titelbild sehen wir Motive, die Taiwans bekannteste Merkmale hervorheben. Die beiden betenden Frauen im Hintergrund sind im Verhältnis zum übrigen Bildinhalt relativ klein dargestellt. Die Verlängerung der ausgestreckten Arme einer dieser Frauen bildet der in Taiwan als Nationalvogel geltende Mikadofasan. Auch der zweite im Bild dargestellte Vogel hat für Taiwan eine besondere Bedeutung. Der Schwarzgesichtlöffler legt jedes Jahr tausende Kilometer zurück, um den Winter in Taiwan zu verbringen. Beide Vögel verkörpern eine besondere Eigenschaft des taiwa-



nesischen Volkes, nämlich Zuversicht und Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten. Der ganze Stolz Taiwans zeigt sich aber in den überdimensional dargestellten Schmetterlingsorchideen, die dem Land den Namen „Königreich der Orchideen“ verleihen. Das Bild symbolisiert die Eigenschaften der Bewohner Taiwans: Stärke, Selbstbewusstsein und Gottvertrauen.

Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder – sie alle sind herzlich dazu eingeladen, in weltweiter Verbundenheit gemeinsam den Weltgebetstags-Gottesdienst zu feiern.

Kommen Sie zum Weltgebetstag in Mürzzuschlag am 3. März 2023 um 18.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche

GEBETS.ZEIT — WECK.ZEIT

Wecke mich, Vater, in das Staunen über deine Schöpfung, in die Achtsamkeit für deine Gaben, in das Gespür für deine Gegenwart.

Erwecke in mir, Christus, Zuversicht, Trost und Nähe, dass mein Ich kleiner und klarer werde und du in mir leben und wachsen kannst.

Auferwecke mich, Heiliger Geist, heilig und lebendig machende Kraft, hinein ins ewige Leben, das ich im Tod erhoffe und in kleinen Festen der Auferstehung schon mitten im Alltag feiern darf.

Wolfgang Steffel

Willkommen bei uns!

Kontowechsel?
Nichts leichter als das.

SPARKASSE
Mürzzuschlag



Freitag
bis 17 Uhr
geöffnet!

PFARRKALENDER

Gottesdienste in Mürzzuschlag:

Sonntag: am 2. und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr

Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr

Montag: Abendmesse um 18.30 Uhr

Freitag: Heilige Messe um 8.45 Uhr

Sonntag, 29. Jänner

10.15 Uhr: Heilige Messe

Dienstag, 31. Jänner

9 - 11 Uhr: Treffen der **Eltern-Kind-Gruppe**: Besuch des Kasperl

Donnerstag, 2. Februar

18.30 Uhr: Heilige Messe mit Kerzensegnung und Blasius-segen

Samstag, 4. Februar

Pfarrball

Sonntag, 5. Februar

8.45 Uhr: Heilige Messe
„30 Minuten mit Gott“ findet in diesem Monat nicht statt.

Dienstag, 7. Februar

14.00 Uhr: Treffen der **Generation 60 Plus**: „Faschingszeit ist auch Indianerzeit“. Bitte kommen Sie mit oder ohne Verkleidung.

Sonntag, 12. Februar

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Montag, 13. Februar

19 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates

Dienstag, 14. Februar

9- 11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe: Faschingsfest

Sonntag, 19. Februar

8.45 Uhr: Heilige Messe, anschließend Pfarrkaffee

Montag, 20. Februar

16.30 Uhr: Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Mittwoch, 22. Februar

Aschermittwoch

Beginn der Fastenzeit
18.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Austeilung des Aschenkreuzes

Sonntag, 26. Februar

10.15 Uhr: Heilige Messe

Dienstag, 28. Februar

9- 11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe: Instrumentenbaustelle

Freitag, 3. März

Familienfasttag, „Teilen spendet Zukunft“



Weltgebetstag der Frauen

18.30 Uhr: Ökumenischer Wortgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Frauen aus Taiwan, einem Inselstaat in Ostasien, laden ein.

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 92. Geburtstag
Hermine Brudna

Zum 75. Geburtstag
Johann Schmallegger

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Anna Rupar
Friederike Rabitsch
Anna Schmaranzer
Sophie Pferscher

Josefa Muckenauer
Rosina Hochreiter
Stefanie Pavlu

Aus der Jahresstatistik 2022

In unserer Pfarrkirche wurden 39 Kinder getauft. Das Fest der Erstkommunion feierten 33 Kinder (17 Mädchen und 16 Buben). 29 Jugendliche (15 Mädchen und 14 Burschen) empfingen das Sakrament der Firmung. 4 Ehepaare schlossen den Bund des Lebens im Sakrament der Ehe. Ein kirchliches Begräbnis erhielten 53 Verstorbene (29 Frauen und 24 Männer).



Bischof Egon Kapellari und Papst Benedikt XVI.
in Mariaszell (2007)

Benedikt XVI. ist verstorben

Der ehemalige Papst Benedikt XVI. starb am Samstag, 31. Dezember 2022, im Alter von 95 Jahren in seiner Wohnung im Vatikan. Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger) war von 2005 bis 2013 Oberhaupt der katholischen Kirche; 2007 war er zu Besuch im steirischen Mariaszell. Er war der erste deutsche Papst seit 482 Jahren. Vor seiner

Wahl war er 23 Jahre lang Leiter der Glaubenskongregation im Vatikan. Kirchengeschichte schrieb er mit seinem freiwilligen Amtsverzicht im Februar 2013. Bischof Wilhelm Krautwaschl würdigte den Verstorbenen als großartigen Theologen, der stets auf Gott hin ausgerichtet war.

(Kathpress)

Bitte merken Sie vor:

Donnerstag, 18. Mai, 10.15 Uhr: Erstkommunion in Mürzzuschlag

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



Stadtwerke
MÜRZZUSCHLAG GMBH

www.stwmz.at | 03852/2025-0

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

29. Jänner: 8.45 Uhr
5. Februar: 10.15 Uhr, WGF
12. Februar: 10.15 Uhr
19. Februar: 10.15 Uhr
22. Februar: 18.30 Uhr, WGF
26. Februar: 8.45 Uhr

Spital/S

29. Jänner: 10.15 Uhr, WGF
5. Februar: 10.15 Uhr
12. Februar: 8.45 Uhr
19. Februar: 10.15 Uhr, WGF
22. Februar: 18.30 Uhr, WGF
26. Februar: 8.45 Uhr, WGF

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 23. 2. 2023